

## Vorwort

Warum auch noch das Fach Arbeitsrecht studieren? Die Antwort liegt auf der Hand. Wer eine berufliche Tätigkeit ergreift, wird unweigerlich mit arbeitsrechtlichen Fragen konfrontiert. Zu ihrer Lösung werden arbeitsrechtliche Kenntnisse gebraucht. Das gilt für jeden, gleich welche Rolle er einnimmt, ob als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, als Vorgesetzter oder Untergebener, als Auszubildender oder Meister, als Personalchef oder Betriebsratsmitglied. Erstens ist nicht immer ein kundiger Jurist zur Hand, der die benötigte Antwort parat hat. Zweitens ist es nicht gut, sich in Ermangelung jeder Grundkenntnis in eine selbstverschuldete Abhängigkeit von wirklichen oder vermeintlichen Experten zu begeben. Anliegen dieses Buches ist es deshalb, die Grundzüge des Arbeitsrechts zu vermitteln. Dieses Ziel verfolgen zahlreiche arbeitsrechtliche Grundrisse. Warum schreiben wir einen weiteren? Wir haben ein neuartiges, didaktisch orientiertes Lernbuch konzipiert. Es soll wie eine Kompassnadel den Weg durch die Stofffülle lenken und Hilfestellung bei dem eigenständigen Prozess der Aneignung arbeitsrechtlichen Grundwissens bieten. Zusätzlich wollen wir Theorie und Praxis besser verknüpfen. Die Einübung der Rechtsanwendung berücksichtigt die vielfältigen und sich rasch verändernden Probleme der betrieblichen Praxis. Deshalb wird nicht von überholten, blutleeren Schulfällen, sondern von den lebendigen Fällen der heutigen alltäglichen Praxis ausgegangen.

Zielgruppe bilden Studentinnen und Studenten aller Fachbereiche. Damit werden vor allem Leser außerhalb der rechtswissenschaftlichen Fachbereiche angesprochen. Auf die Darstellung von Theorien und Meinungsstreitigkeiten zwischen den juristischen Schulen und auf den im juristischen Schrifttum üblichen Fußnotenapparat wird im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichtet. Der Lernstoff muss zudem begrenzt werden. Interessierte, die Ihre speziellen Fragestellungen nicht finden, werden auf die von den Autoren mit herausgegebenen Kommentare zum Arbeitsrecht verwiesen (zwei Bände: Hümmelich/Boecken/Düwell, Anwaltkommentar Arbeitsrecht, 2. Auflage 2010 sowie ein Band: Däubler/Hjort/Schubert/Wolmerath, Arbeitsrecht. Individualarbeitsrecht mit kollektivrechtlichen Bezügen, 2. Auflage 2010).

Unser jetzt vorgelegter erster „Kompass-Band“ konzentriert sich auf Hauptprobleme des Arbeitsvertragsrechts. Es gilt das Motto: Aus der Praxis für die Praxis! Deshalb enthält unser Buch zusätzlich zu der Vermittlung der Grundkenntnisse des Arbeitsvertragsrechts auf der beigelegten CD-ROM auch Hilfen für die ersten Schritte in die arbeitsrechtliche Praxis. Dazu gehören Musterbeispiele, zum Beispiel für eine Abmahnung sowie für eine Gegendarstellung zur Aufnahme in die Personalakte, für ein Arbeitsvertragsformular, für die Geltendmachung eines Anspruchs aus dem Arbeitsverhältnis und für die Erhebung einer Klage vor dem Arbeitsgericht. Nicht selten ist ein vertiefender Blick geboten, um komplexe Rechtsprobleme der realen Arbeitswelt richtig im Detail zu erfassen. Wer so tief vordringen möchte, findet in den beigelegten gerichtlichen Leitentscheidungen dazu die Möglichkeit.

Den Leserinnen und Lesern dieses Buches wünschen wir Freude bei der Lektüre und einen optimalen Lernerfolg. Diesen fördern insbesondere Merksätze, Schaubilder (Abbildungen), Klausurtipps, Praxistipps, sowie die beigelegte CD-ROM mit weiteren Materialien.

Sollte unser Buch ein weitergehendes Interesse am Arbeitsrecht wecken, so ist das eine erwünschte Nebenwirkung. Die Autoren bereiten zurzeit zwei weitere Lernbücher vor: einen Band zum Recht der Arbeitsverhältnisse mit besonderem Schutzbedarf und einen Band zur Interessenvertretung der Arbeitnehmer in Betrieb und Unternehmen. Die Autoren freuen über jedes Leserecho. Kritik, Anregungen und Hinweise sind höchst willkommen.

Unser besonderer Dank gilt der juris GmbH in Saarbrücken ([www.juris.de](http://www.juris.de)), die es uns gestattet hat, in ihrem Rechtsportal eingestellte Gerichtsentscheidungen sowie die entsprechenden Leitsätze für dieses Buch und für die dazugehörige CD-ROM zu verwenden.

Hamm und Weimar  
Juni 2010

Martin Wolmerath  
Franz Josef Düwell